

Kombinierter Tetanus- & Keuchhustenimpfstoff ruft bei Säuglingen Krampfanfälle hervor

Originaltext: Jonathan Benson, Study: Combination tetanus, whooping cough vaccine linked to seizures in babies, naturalnews.com February 26 2012; http://www.naturalnews.com/035072_Dtap_vaccine_seizures_babies.html

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Axel Berendes

Wenn Sie sich dafür entscheiden, Ihr Kind mit dem Kombinationsimpfstoff aus Diphtherie-, Tetanus, Pertussis- (Keuchhusten), Polio- und Haemophilus influenzae Typ b –Seren, also der Mega-Impfung, immunisieren zu lassen, die gemeinhin unter dem Namen DTap-IPV-Hib firmiert, könnte ihr Kind vermehrt Gefahr laufen, einen impfstoffbedingten (zerebralen) Krampfanfall zu erleiden.

Eine Studie, die im Journal of the American Medical Association (JAMA) veröffentlicht wurde, hat eine eindeutige Verbindung zwischen dem Impfstoff und dem Auftreten von „Fieberkrämpfen“ identifiziert, die allerdings nach Angabe der Autoren keine längerfristigen Schäden hervorrufen sollen.

Yuelian Sun von der Universität Aarhus, Dänemark und ihre Kollegen werteten die Daten von etwa 380.000 Babys aus, die zwischen 2003 und 2008 in Dänemark geboren worden waren. In Dänemark wird dringendst empfohlen, Kindern den Impfstoff dreimal zu injizieren – einmal im Alter von drei Monaten, dann im Alter von 5 Monaten und das dritte Mal an ihrem ersten Geburtstag.

Durch eine Analyse stellten die Forscher fest, dass etwa bei 7.800 Kindern – das sind 2 % - bis zum Erreichen des 18. Lebensmonats ein Fieberkrampf festgestellt worden war.

Das Risiko eines solchen Fieberkrampfs scheint nach jeder Injektion des Impfstoffs zu steigen und ist am Tag der Impfung besonders hoch. Dennoch bekräftigen die Studienautoren und andere Ärzte, dass der DTap-IPV-Hib-Impfstoff sicher sei, da diese Krämpfe of-

fensichtlich keine Hirnschäden und auch sonst keine Spätfolgen auslösen. Dr. Eugene Shapiro, ein Pädiater und Spezialist für infektiöse Erkrankungen an der amerikanischen Yale Universität, hält diese Ergebnisse sogar für „beruhigend“ und meint, dass die Eltern nicht besorgt sein sollten.

Noch absurder kommentierte Frau Dr. Sun ihre Ergebnisse, indem sie vermutete, dass die geimpften Babys mit einem Fieberkrampf als Reaktion auf die Impfung einfach genetisch anfälliger für Krampfanfälle wären und dass der Impfstoff nichts mit dem Phänomen zu tun hätte. Diese und ähnliche blödsinnige Reaktionen auf Studien, in denen gesundheitliche Risiken beobachtet werden, die man auf Impfungen zurückführen kann, sind typisch. Immer ist es etwas anderes als die Impfung, das für eventuelle Schäden verantwortlich ist – „*Haben Sie im Laufe Ihres Lebens je rohe Milch getrunken? Sehen Sie, das ist der Grund für Ihren Krampfanfall!*“

Impfstoff voller bedenklicher Bestandteile

Nach Aussagen des Vaccine Awareness Network enthält der DTap-IPV-Hib-Impfstoff Diphtherie- und Tetanus-Toxoide, fünf Bestandteile des Bordetella pertussis-Bakteriums, filamentöse Hämagglutinine (das sind die Bestandteile eines Bakteriums, die eine Infektion auslösen), Pertacin (ein hoch immunogener Virulenzfaktor), drei Arten eines inaktivierten Poliovirus Typ 1, 2, und 3, einen Bestandteil des Haemophilus influenzae Typ B, der mit dem Tetanustoxoid verbunden wurde,

damit die Säuglinge mehr Antikörper produzieren und drei unterschiedliche Arten von Antibiotika – Neomycin, Streptomycin und Polymyxin B.

Neben dieser Batterie an Pathogenen und pathogenen Bestandteilen enthält der Impfstoff zudem tödliche Konservierungsstoffe und Additiva wie Formaldehyd (Rattengift), 2-Phenoxyäthanol (ein Reinigungsmittel, das als Hauptbestandteil von Frostschutzpräparaten dient), Aluminium und Polysorbat 80 (ein Emulgator, der mit der Unfruchtbarkeit des Mannes in Zusammenhang stehen soll).

In der VAERS (Vaccine Adverse Event Reporting System), der Datenbank des amerikanischen Gesundheitsministeriums, finden sich über 3.500 Berichte über schwere Nebenwirkungen, die durch den DTap-IPV-Hib-Impfstoff ausgelöst wurden. Dazu gehören Infektionen mit den Keimen Moraxella catarrhalis und Streptococcus pneumonia, Asthma, anaphylaktische Reaktionen, Pankreatitis, gastrointestinale Funktionsstörungen, periphere Neuropathien, das Guillain-Barré Syndrom und Meningitis – um nur ein paar zu nennen.

Quellen:

Combined vaccine tied to fever-related seizures, Reuters Health vom 2. 02. 2012,

<http://www.reuters.com/article/2012/02/21/us-combined-vaccine-idUSTRE81K1VQ20120221>

Vaccines And How They Are Made, http://text.vaccineriskawareness.com/Vaccines-And-How-They-Are-Made

National Vaccine Information Center, VAERS Datenbank, http://www.medalerts.org/vaersdb/index.php